

En circulation.

1.17.

a.s.

20.5.

Belang 21.5.

Panmunjom, den 8. Mai 1954.

H. Schwyzer  
A.V.  
aa 7Neutral Nations Supervisory Commission  
for Korea

Chief of the Swiss Delegation

Bericht Nr. 46

Herr Bundesrat,

Bereits die Sitzung vom Dienstag, dem 4. Mai, die erste Sitzung, welcher ich als neuer Senior Member der schweizerischen Delegation in der NNSC beiwohnte, gab mir ein anschauliches Bild von der Art des Debattierens, wie sie im Schosse der NNSC üblich ist. Auffallend war namentlich der Umstand, dass die beiden Seiten andauernd aneinander vorbeireden. Während die polnisch-tschechische Seite ihre Angriffe fast ausschliesslich gegen das UN-Kommando richtet, dagegen die schwedische und schweizerische Delegation unbehelligt lässt, ja alles unternimmt, um an die Einigkeit der NNSC zu appellieren, um auch auf diese Weise das UN-Kommando ins Unrecht zu versetzen, sind Abwehr und Kritik der schweizerisch-schwedischen Seite vorwiegend gegen die tschechischen und polnischen Vertreter gerichtet. Tatsächlich stellen sich beide derart als schützenden Schild vor das Nord-Kommando, dass dieses überhaupt nicht in die Auseinandersetzung gezogen wird und jeder Angriff unsererseits — oder anders gesagt: jeder Versuch, im Norden eine wirksame Kontrolle sicherzustellen — bereits an dieser ersten Frontlinie abprallt.

Herrn Bundesrat Max Petitpierre,  
Vorsteher des Eidg. Politischen Departements,  
B e r n .



Wie es um die Einigkeit im Schosse der NNSC bestellt ist, bewies das im letzten Bericht verzeichnete Verhalten der tschechisch-polnischen Seite bei der Behandlung des vom polnischen Delegierten vorgelegten Briefentwurfes über die angeblich vom UN-Kommando begangenen Verletzungen des Waffenstillstandsabkommens. Dieser ungerechtfertigte Angriff gegen die UN-Seite musste mit gleicher Münze zurückgezahlt werden. In der ersten Sitzung der Berichtswoche verlas der schwedische Delegierte das von schweizerischer und schwedischer Seite gemeinsam ausgearbeitete Gegenstück zum polnisch-tschechischen Brief, ein wohldokumentiertes und in fester Sprache gehaltenes Schriftstück, das die leichtfertigen Anschuldigungen der Polen und Tschechen Punkt für Punkt widerlegte und die Zustände ins richtige Licht rückte. Der Brief wurde, von General Mohn und mir unterzeichnet, ohne Verzug an die Militärische Waffenstillstandskommission abgeschickt, ohne ihn der Komödie einer Abstimmung zu unterziehen. Natürlich wurden unsere Darlegungen von polnischer und tschechischer Seite sofort angefochten, wobei sich beide Delegierte das Recht vorbehielten, in einer der nächsten Sitzungen auf die Angelegenheit zurückzukommen. Es steht somit auch in dieser Hinsicht noch mancher scharfe Wortwechsel bevor.

Der andere, beinahe zu einer ständigen Institution gewordene Traktandenpunkt, nämlich der Brief General Lacey's vom 15. April, kam in der Sitzung vom 4. Mai endlich eingehend zur Sprache und füllte gar die zweite Sitzung, die auf Verlangen der Polen und Tschechen auf Samstag, den 8. Mai, verschoben wurde, mit einer mehr als zweistündigen Debatte völlig aus. Auch hier nahmen wir das Heft sofort in die Hand, indem wir der Kommission bereits in der ersten Sitzung der Berichtswoche den gemeinsamen Entwurf einer Antwort an General Lacey, bzw. an den neuen Senior Member der UNC MAC, vorlegten. Darin wird festgestellt, der mangelhafte Wortlaut des Waffenstillstandsabkommens habe es von Anfang an klar gemacht, dass die Einhaltung seiner Bestimmungen mehr vom guten Willen seiner Unterzeichner als von der Wirksamkeit der Kontrolltätigkeit der neutralen Ueberwachungskommission abhängt.

Angesichts der planmässigen Obstruktion von polnisch-tschechischer, aber auch von nordkoreanisch-chinesischer Seite sei es offensichtlich, dass das ganze Problem der Ueberwachung und namentlich der Untersuchung allfälliger Vertragsverletzungen von der Militärischen Waffenstillstandskommission einer neuen Prüfung unterzogen werden müsse, da die NNSC unter den derzeitigen Umständen nicht in der Lage sei, sich in der von den Signatarmächten beabsichtigten Weise zu betätigen. Der tschechische und polnische Delegierte wurde eingeladen, diese Antwort auf General Lacey's Brief mitzuunterzeichnen, doch lehnten sie es erwartungsgemäss in der Abstimmung ab, unsere Schlussfolgerungen zu den ihren zu machen. Der Brief wurde hierauf, von meinem schwedischen Kollegen und mir allein unterzeichnet, an die ~~MAC~~ MAC eingesandt.

In der Ueberzeugung, dass Angriff die beste Verteidigung sei, wurde in der Samstagssitzung die Offensive ohne Verzug weitergetragen. Nachdem unser obenerwähnter Bericht an die MAC die von polnisch-tschechischer Seite verdrehten Verhältnisse im Süden klarstellte, ging es nun darum -- als Ergänzung dazu -- auf die unhaltbaren Kontrollverhältnisse im Norden hinzuweisen. In einem, wiederum gemeinsam von schwedisch-schweizerischer Seite vorbereiteten, an die MAC gerichteten Brief werden diese Zustände geschildert und hierauf der Vorschlag gemacht, die drei "Ports of Entry" im Norden: Chongjin, Hungnam und Sinanju, wo eine Kontrolle angeblich überflüssig sei, nach andern Punkten in Nordkorea zu verlegen, dorthin nämlich, wo Eisenbahnlinien tatsächlich die Nordgrenze Koreas kreuzen. Tschechen und Polen wurden auch diesmal höflich eingeladen, dieses Dokument mitzuunterzeichnen. Auf eine solche Entwicklung keineswegs vorbereitet, behielten sich beide Delegierten vor, in einer spätern Sitzung auf unsern Brief zurückzukommen. Hingegen legten sie nun der Kommission ihren eigenen Entwurf zur Antwort auf das Schreiben General Lacey's vor, der die längst bekannten Anschuldigungen wiederholte und ausserdem die Entschlossenheit bekundete, die Arbeit im Schosse der NNSC solange fortzuführen, als es die Aufrechterhaltung des Waffenstillstandes und die Bemühungen um die friedliche Regelung des koreanischen Problems erforderten. In der Abstimmung ward der Entwurf durch die schwedische und schweizerische Stimme verworfen, worauf die Diskussion unter dem Eindruck etwelcher, durch unsern obigen radikalen Vorschlag geschaffenen Verwirrung und Unsicherheit auf tschechisch-polnischer Seite abgebrochen wurde.

Zum Nachfolger Generalmajor Lacey's und neuen Senior Member der UN-Seite in der Militärischen Waffenstillstandskommission ist in der Berichtswoche endgültig Rear Admiral Albert E. Jarell ernannt worden. General Lacey's bisheriger Stabschef, Brigadegeneral Hobart Hewett, übernimmt den Posten eines Stellvertreters des Senior Member, und als neuer Stabschef wurde Oberst John L. Ames Jr. bezeichnet.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Chef  
der schweizerischen Delegation  
in der NNSC für Korea:



E. Gross, Oberstbrigadier.